SZ+ Nach der Gründung am 27. Mai

Stiftung Abtei Tholey nimmt Arbeit auf

2. Juni 2020 um 16:04 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten

Blick in den Klostergarten der Benediktinerabtei in Tholey, der mit entsprechendem Abstand wieder besucht werden kann.
Foto: B&K- Fotograf Bonenberger

Tholey. Zu ihren Aufgaben gehört die touristische Erschließung des ältesten Klosters in Deutschland. Sitz ist im ehemaligen Schwesternheim.

Teilen Tweeten Weiterleiten Drucken

Von Evelyn Schneider

Ständig am Telefon oder auf Terminen unterwegs zu sein, das ist für den selbstständigen Kommunikationsberater Thorsten Klein nichts Neues. Doch jetzt ist er zunehmend auch als Geschäftsführer der Stiftung Abtei Tholey gefragt (wir berichteten). Diese hat am 2. Juni ihre Arbeit aufgenommen. Die Stiftung ist der Rechtsform nach keine Stiftung, sondern als eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung und einer Einlage von 25 000 Euro eingetragen, wie Klein erläutert. „Schnellstmöglich sollen Strukturen aufgebaut werden, damit sich die Gesellschaft selbst trägt." Sie ist eine 100-prozentige Tochter der Benediktinerabtei Tholey, und ihre Aufgaben sind klar definiert: „Die Stiftung entlastet den Konvent und verantwortet die allumfassende touristische Erschließung des Benediktinerklosters", sagt der Geschäftsführer.

Seit 2008 ist das älteste Kloster Deutschlands von Grund auf saniert und renoviert worden. Aktuell wird als letzter Mosaikstein an der Abteikirche gearbeitet. Das Gotteshaus erhält unter anderem neue Fenster. Einen Großteil davon hat die Künstlerin Mahbuba Maqsoodi gestaltet. Für die Entwürfe der drei großen Chorfenster konnte Künstler Gerhard Richter gewonnen werden. Nicht zuletzt dieser Umstand wird der Abtei Tholey eine neue Aufmerksamkeit bescheren. Laut eines Gutachtens sei im ersten Jahr nach der für diesen Herbst geplanten Eröffnung mit 100 000 Besuchern zu rechnen.

„Die Stiftung Abtei Tholey soll der Benediktinerabtei dienen, das Bindeglied zwischen Konvent und Öffentlichkeit sein", erläutert Abt Mauritius Choriol. Wie der Benediktiner anlässlich eines Pressetermins im Februar sagte, freuen sich die Mönche, wenn die Menschen zu ihnen nach Tholey kommen. Aber es sei auch wichtig, dass sich die elf Mönche, die derzeit dem Konvent angehören, auf ihr monastisches Leben konzentrieren können. „Wir beten auch für diejenigen, die nicht beten können oder wollen", erläutert der Abt. Neben dem Beten gehört auch die pastorale Arbeit zu dem Leben der Mönche.

LESEN SIE AUCH

SZ+ „Größte touristische Erschließung" seit Jahrzehnten
Besucherzentrum für Tholeyer Abtei

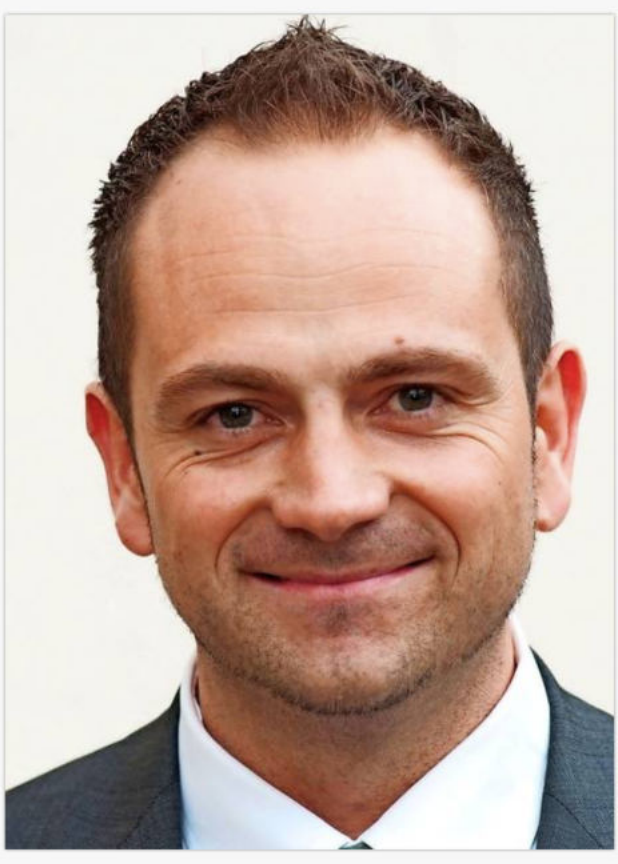
SZ+ Seit 2009 wird die Abtei saniert
Jahrzehnt der Veränderung in Tholeys Kloster

Menschen, die durch den Klostergarten flanieren und die Stille genießen – das ist nichts Neues für die Abtei Tholey. Doch werden es künftig deutlich mehr Besucher sein als bislang. Um diese entsprechend in Empfang nehmen zu können, wird ein Besucherzentrum entstehen. Dieses fällt in den Zuständigkeitsbereich der Stiftung Abtei Tholey. Über die Römerallee sollen die Gäste künftig anreisen. Das an die Straße grenzende ehemalige Schwersternheim, das zum Ensemble der Abtei gehört, wird zum Besucherzentrum umfunktioniert (wir berichteten). „Das Haus ist inzwischen entkernt", berichtet Klein. „Jetzt warten wir noch auf die Baugenehmigung." Sobald diese da ist, starten die Arbeiten. Immerhin soll im Herbst – wenn die Abteikirche wiedereröffnet wird – auch das Besucherzentrum fertig sein, oder zumindest das für die Gäste relevante Erdgeschoss. Ein ehrgeiziges Ziel, wie Thorsten Klein zugibt. Aber er ist optimistisch, dass alles nach Plan laufen wird.

Informations- und Ticketstelle sowie ein Klosterladen sollen im Erdgeschoss ihren Platz finden. „Wir werden, wie es typisch für Start-ups ist, mit einer schlanken Personalstruktur starten", erläutert der Stiftungs-Geschäftsführer. Er geht zu Beginn von zwei bis drei Mitarbeitern aus. „Wir wissen ja auch noch nicht, wie sich Corona auf die Besucherzahlen auswirken wird", gibt Klein zu bedenken. Im Obergeschoss des einstigen Schwesternheims sind Büroräume und ein Seminarsaal vorgesehen. „Denn das Gebäude ist zugleich der Sitz der Stiftung Abtei Tholey", so Klein.

Deren weitere Aufgabe ist der Bereich Merchandising. Das Kloster beziehungsweise bestimmte Klosterprodukte werden zur Marke, die auch entsprechend eingetragen wird. „Das heißt, es kann nicht irgendjemand ein Klosterbrot anbieten", erläutert Klein, sondern nur entsprechende Partner. „Ich bin offen für Kooperationen", betont der Geschäftsführer. Wer glaube, ein Produkt zu haben, das sich gut mit der Abtei Tholey vereinbaren lasse, könne sich gerne mit ihm in Verbindung setzen.

Blick auf das ehemalige Schwesternhaus in Tholey. Das Gebäude wird zum Besucherzentrum umgestaltet und Sitz der Stiftung Abtei Tholey, die am 27. Mai gegründet wurde. Foto: Schneider



Thorsten Klein, Gründungsgeschäftsführer der Stiftung Abtei Tholey. Foto: dpa/Oliver Dietze

„Genuss" soll ein Thema im Klosterladen sein: Bier, Wein oder Tee werden beispielsweise angeboten. Außerdem stehe Klein bereits mit einer Nähmanufaktur in Kontakt. Alles sei in der Region verwurzelt. Täglich ist Thorsten Klein nun als Stiftungs-Geschäftsführer im Einsatz. Es steht noch einiges auf dem Zettel, ehe das Besucherzentrum starten kann. „Ich freue mich sehr auf diese spannende Aufgabe und lade alle ein, ihren Teil zu diesem spirituellen Ort beizutragen", sagt Klein.

MEHR ZU STIFTUNG ABTEI THOLEY HAT IHRE ARBEIT AUFGENOMMEN
Meistgelesen Neueste Artikel Zum Thema Aus dem Ressort